

Unterrichtsausfall an ABS und BBS Schulen in Rheinland-Pfalz

Studie Regionalelternbeirat (REB) Koblenz

Koblenz, 08.10.2019

Erwin Lenz

Sprecher REB Koblenz u.

Mitglied im Vorstand des Landeselternbeirates (LEB)

Verfasser: Erwin Lenz

Stand: 08.10.2019 mit Änderung Seite 27 (Ergänzung Teilzeit)

Agenda

- I. Allgemeines
 - II. Motivation
 - III. Ziele
 - IV. Vorgehen
 - V. Summary
 - VI. Ergebnisdarstellung Unterrichtsausfall
 - a1) Rheinland-Pfalz gesamt
 - a2) Schularten inkl. Darstellung „nicht“-PES-Grundschulen
 - a3) Schulbezirke
 - a4) Kreise/kreisfreie Städte
 - VII. Regulierung von U-Ausfall
 - b) Regulierung von U-Ausfall – Status SJ 2017/2018
 - b1) Selbständiges Lernen/Stillarbeit
 - b2) Umorganisation
 - b3) Regulierung über PES
 - b4) Mehrarbeit (nicht vergütet)
 - b5) Nicht-PES-Schulen (kleinere Grundschulen)
 - b6) Vertretungspool
 - VIII. Fazit u. Forderung
 - IX. Weiteres Vorgehen
- Ergebnisse**
- Bewertungen**

I. Allgemeines

- Die gefühlte Wahrnehmung der Eltern bezüglich der Unterrichtsversorgung in Rheinland-Pfalz ist deutlich abweichend von derjenigen, die durch das Bildungsministerium berichtet wird.
- Diese Studie soll eine alternative und zugleich ergänzende Sicht auf die Unterrichtsversorgung und insbesondere auf die Unterrichtsausfälle in Rheinland-Pfalz darstellen.
- Die Studie soll auch aufzeigen, wie die durch das BM vorgenommene Regulierung von Unterrichtsausfällen durch Elternvertreter bewertet wird. Dabei sind auch die Rückmeldungen der zu diesem Zweck geführten Gespräche mit Schulleitern der versch. Schularten eingeflossen.
- Die zahlenmäßigen Ergebnisse der Studie basieren a) auf der Grundlage von offiziellen Daten des Bildungsministeriums und b) aus einer Erhebung der REB´n an Grundschulen.

II. Motivation

- Bei Eltern und Elternvertretern besteht wenig Transparenz über den tatsächlichen Umfang der Unterrichtsausfälle in den Schulen des Landes.
- Vom BM veröffentlichte Dokumente im Bereich U.-Versorgung stellen weder je Einzeldokument noch in der Gesamtheit aller Dokumente einen gesamthaften Überblick über die U.-Ausfälle der Schulen von Rheinland-Pfalz dar.
- Daneben fehlen eine Reihe von Sachverhalten, die zu U.-Ausfällen führen und die in keinem der vorh. Dokumente erfasst werden.
- Es herrscht völlige Unklarheit, wie und mit welcher Qualität das Problem der Ausfälle von Schulstunden in den verschiedenen Schularten gelöst wird.
- Trotz mehrerer Initiativen des REB Koblenz ist seitens des BM keine Bereitschaft erkennbar, die bestehenden Vertretungskonzepte, die für uns nachweislich nicht den Vertretungsbedarf abdecken, grundlegend zu überarbeiten, um Ausfällen von Unterrichtsstunden besser begegnen zu können.
- Den REB´n liegen keine detaillierten Informationen über vom BM gestartete Pilotprojekte im Bereich Vertretungsbedarf vor.

III. Ziele der Studie „Unterrichtsausfall“

- Erhöhung der Transparenz über den tatsächlichen und gesamtheitlichen (strukt. + temp.)*) Unterrichtsausfall an allen Schulen in Rheinland-Pfalz
- Aufzeigen des U-Ausfalls nach den verschiedenen Ursachen über alle Schulbezirke
- Differenzierung des Unterrichtsausfalls zwischen Stadt und Landkreisen
- Transparenz über den Unterrichtsausfall im Vergleich zwischen den verschiedenen Schularten
- Verbesserung der Transparenz über die Möglichkeiten der Regulierung von Unterrichtsausfällen
- Herstellung von Transparenz über die Anzahl der im operativen Schulbetrieb fehlenden Vertretungslehrkräfte

*) Definition siehe Backup zu III.

IV. Vorgehen: Datenmaterial (1/2)

Zur Vorbereitung und Erstellung der nachfolgenden Ergebnisse wurde folgendes Datenmaterial verwendet und analysiert:

- BM; Daten zur temporären Unterrichtsversorgung im 1. Schulhalbjahr 2017/2018 an Schulen, die an PES teilgenommen haben (Juli 2018)
- BM; Anlage 3 (Jan. 2019), Daten zur temporären Unterrichtsversorgung 2017/2018 von Schulen die an PES teilgenommen haben (vollständiges Schuljahr)
- BM; Temp. Unterrichtsausfall an den nicht am PES teilnehmenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 (Stichprobe in der Zeit vom 16.04. bis 20.04.2018)
- BM; Anlage 1 (Dez. 2017, Erhebung zum 31.08.2017), Daten zur strukturellen Unterrichtsversorgung 2017/2018 an ABS
- BM; Anlage 2 (Erhebung zum 20. Sept. 2017), Daten zur strukturellen Unterrichtsversorgung 2017/2018 – öffentliche berufsbildende Schulen (BBS)
- BM; Anlage 1 (Jan. 2019, Erhebung zum 23.08.2018), Daten zur strukturellen Unterrichtsversorgung 2018/2019 an ABS
- Erhebung Unterrichtsausfall im Schuljahr 2018/2019 an Grundschulen durch die REB'n

IV. Vorgehen: Prozess (2/2)

- Auf Basis der zuletzt veröffentlichten Jahresdaten der temporären Unterrichtsversorgung der PES-Schulen ^{*)}, wurden folgende Daten errechnet:
 - Jahressollstunden
 - Quoten für die verschiedenen Gründe, die zu Unterrichtsausfall führen
 - gewichtete Quoten der Ausfallgründe je Schulart ^{*)}
 - Auf Basis der gewichteten Durchschnittswerte der Ausfallgründe je Schulart der PES-Schulen wurde nun eine Simulation durchgeführt, um auch für die kleineren „nicht-PES-Schulen“ das Volumen der ausgefallenen Unterrichtsstunden zu ermitteln. Dabei wurde unterstellt, dass sich das Ausfallverhalten jeder einzelnen „nicht PES-Schule“ so verhält wie der gewichtete Durchschnitt der PES-Schulen der jeweiligen Schulart.
 - Für jeden Ausfallgrund und jede Schulart wurde nun für das gesamte Schuljahr die Summe der nicht planmäßig erteilten Unterrichtsstunden (hier „Unterrichtsausfälle“ genannt) ermittelt.
 - Abhängig von der jeweiligen Schulart und dem entsprechenden Deputat an Lehrerwochenstunden (LWS) konnte nun für die jede Schule, für jede Schulart und darüber hinaus auf weiteren Ebenen errechnet werden, welcher Bedarf an Vertretungslehrkräften erforderlich wäre, um den entstandenen Unterrichtsausfall durch qualifizierte Lehrkräfte abzudecken.
 - Auf Basis der Erhebung der REB´n an Grundschulen wird anhand von Einzelbeispielen aufgezeigt, wie sich der temporäre Unterrichtsausfall an „nicht PES“-Grundschulen darstellt.
 - Die vom Bildungsministerium vorgenommene Regulierung von Unterrichtsausfall wurde je Regulierungsart dahingehend bewertet, ob diese den Anforderungen an qualifizierten Unterricht und den dazugehörigen Rahmenbedingungen entspricht.
 - Zur Unterstützung dieser Bewertung wurden viele Interviews mit Schulleitern der verschiedenen Schularten geführt.
- ^{*)} Definition/Erklärung „PES-Schulen“ im Backup zu IV.

V. Summary

- Es fehlen ca. 3000 Vollzeit-Lehrkräfte (auf Teilkräfte umgerechnet größer 4000 Lehrkräfte) im operativen Schulbetrieb, um nur den erfassten und jährlich wiederkehrenden Ausfall von „Pflichtunterricht“ abzudecken.
- Weitere wesentliche Ausfälle von Pflichtunterrichtsstunden werden in der PES-Statistik nicht erfasst.
- Ausfälle von LWS außerhalb des „Pflichtunterrichts“ werden ebenfalls nicht in PES erfasst.
- **Ergebnisse auf aggregierter Ebene lassen sich grundsätzlich von Jahr zu Jahr fortschreiben, da sich auch die wesentl. Treiber für U.-Ausfälle jährlich wiederholen.**
- Beim Unterrichtsausfall gibt es große Unterschiede zwischen Schulen u. Schularten, insbes. bzgl. der Möglichkeiten zur Regulierung des U.-Ausfalls.
- Es scheint sehr fragwürdig, dass ein hoher Anteil der PES-GS über das Schuljahr verteilt ein sehr hohes Volumen an U-Ausfall haben, dass statistisch bis auf 0,00 Stunden reguliert wird.
- Die verschiedenen Arten zur Regulierung von nicht planmäßig erteiltem Unterricht erfüllen bis auf geringe Anteile nicht die an Schule gestellten Qualitätsmaßstäbe und müssen aus unserer Sicht prinzipiell der Kategorie „verbleibender Unterrichtsausfall“ zugeordnet werden.

VI. Ergebnisdarstellung

Unterrichtsausfall:

a1) Rheinland-Pfalz gesamt

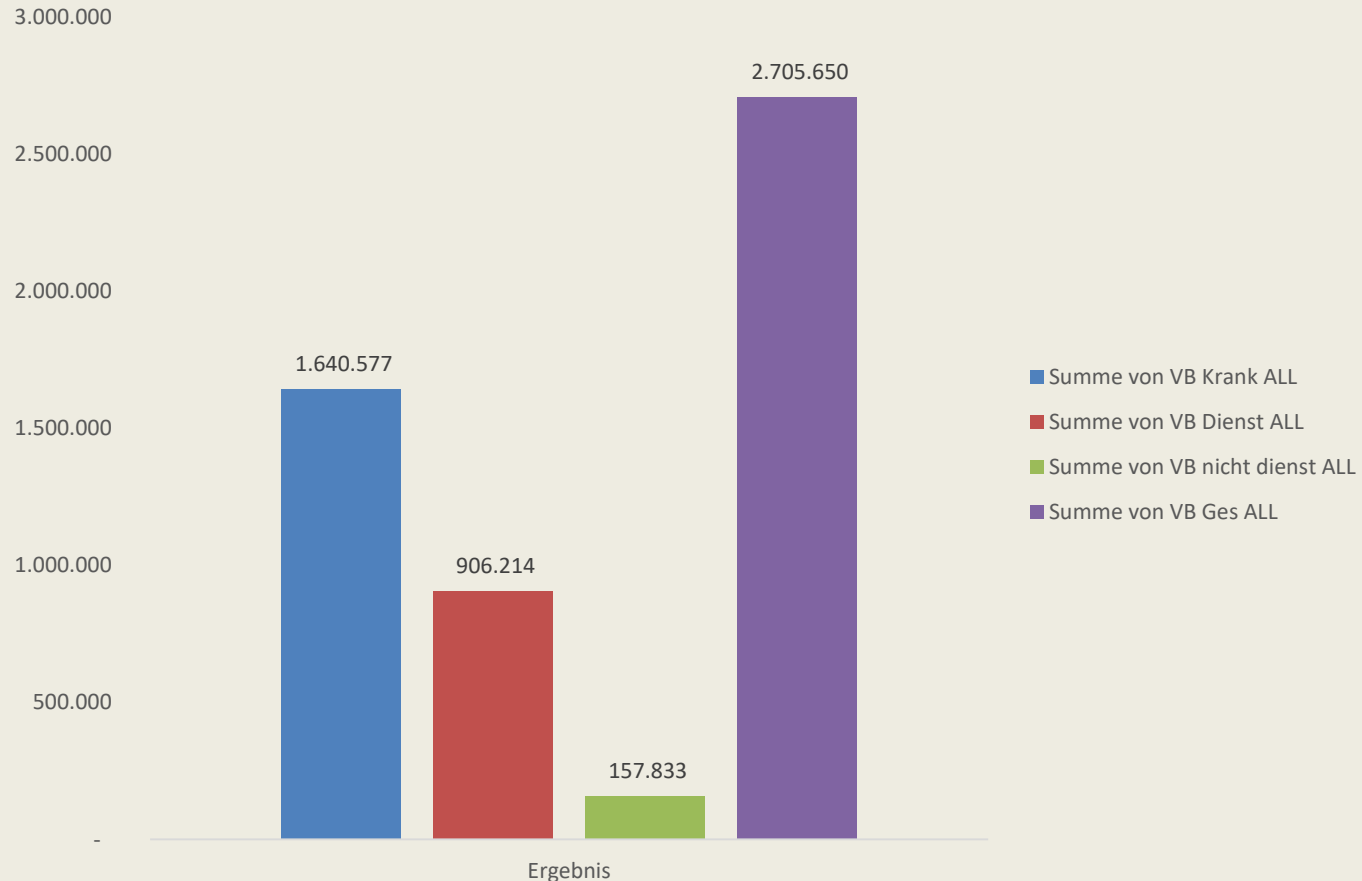
a2) Schularten (hier auch Einzeldarstellung v. kl. GS aus Erhebung REB´n)

a3) Schulbezirke

a4) Kreise/kreisfreie Städte

VI. a1) Rheinland-Pfalz gesamt: Ausfälle von planmäßigem Unterricht im SJ 2017/2018

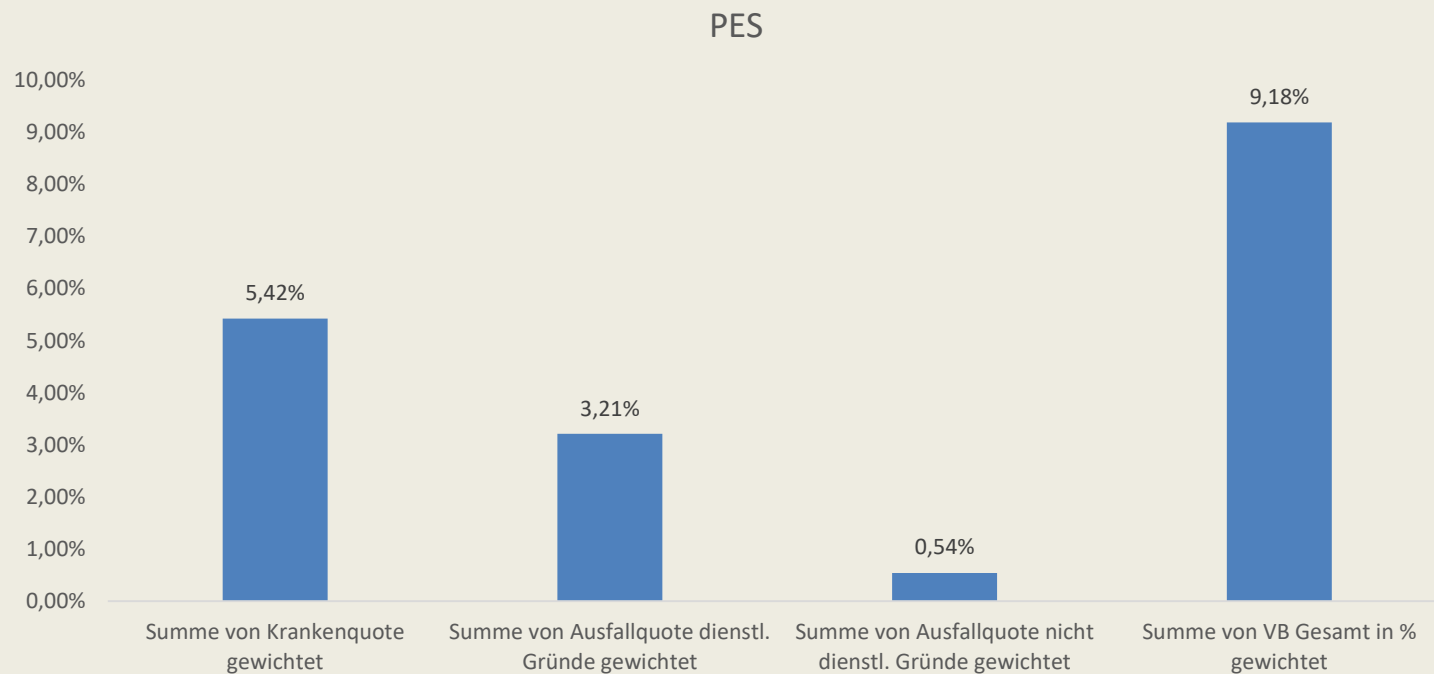
Pro Schuljahr entsteht ein Vertretungsbedarf von ca. 2,7 Mio. Unterrichtsstunden



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018

VI. a1) Rheinland-Pfalz gesamt: Ausfallgründe nach %-Verteilung *)

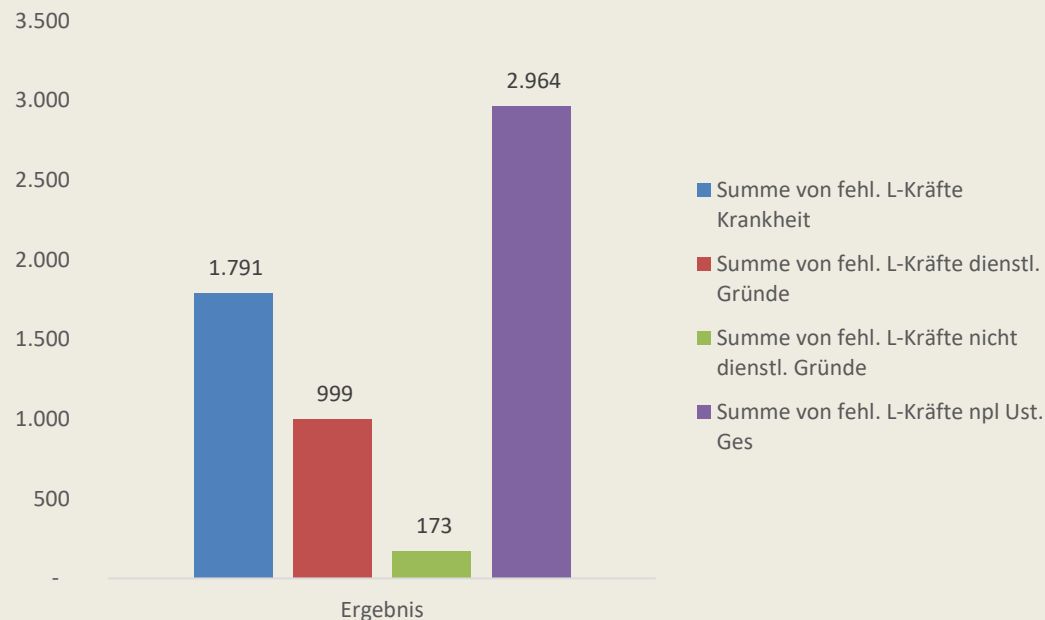
Deutlich mehr als 9% der planmäßig zu erteilenden Pflichtunterrichtsstunden fallen in einem Schuljahr aus ¹⁾



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 1) nur PES-Schulen

VI. a1) Rheinland-Pfalz gesamt: Lehrkräfte für Vertretungsbedarf *)

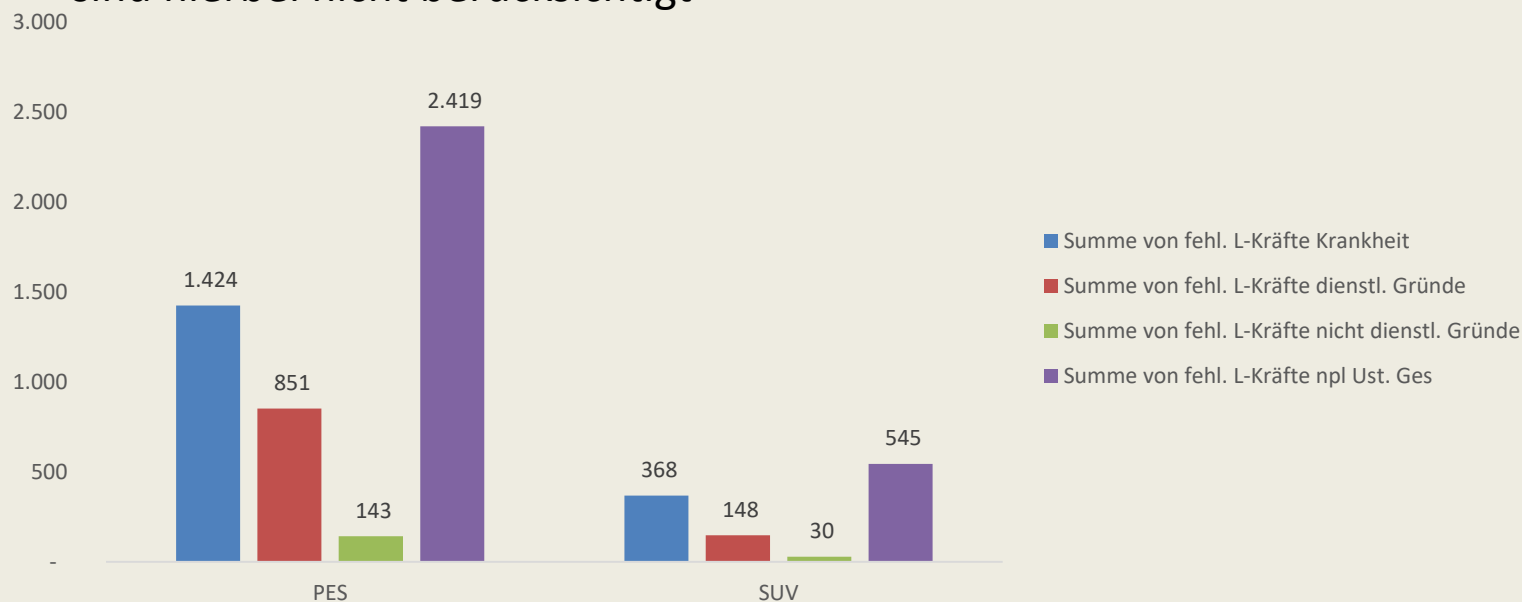
Zur Abdeckung der jährlich „nicht planmäßig erteilten Unterrichtsstunden“ sind dauerhaft ca. 3000 zusätzliche Vollzeitlehrkräfte, unter Berücksichtigung von Teilzeitlehrkräften größer 4000 Lehrkräfte (Köpfe) erforderlich



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VI. a1) Rheinland-Pfalz gesamt: PES und „nicht-PES“ (=SUV-Schulen) *)

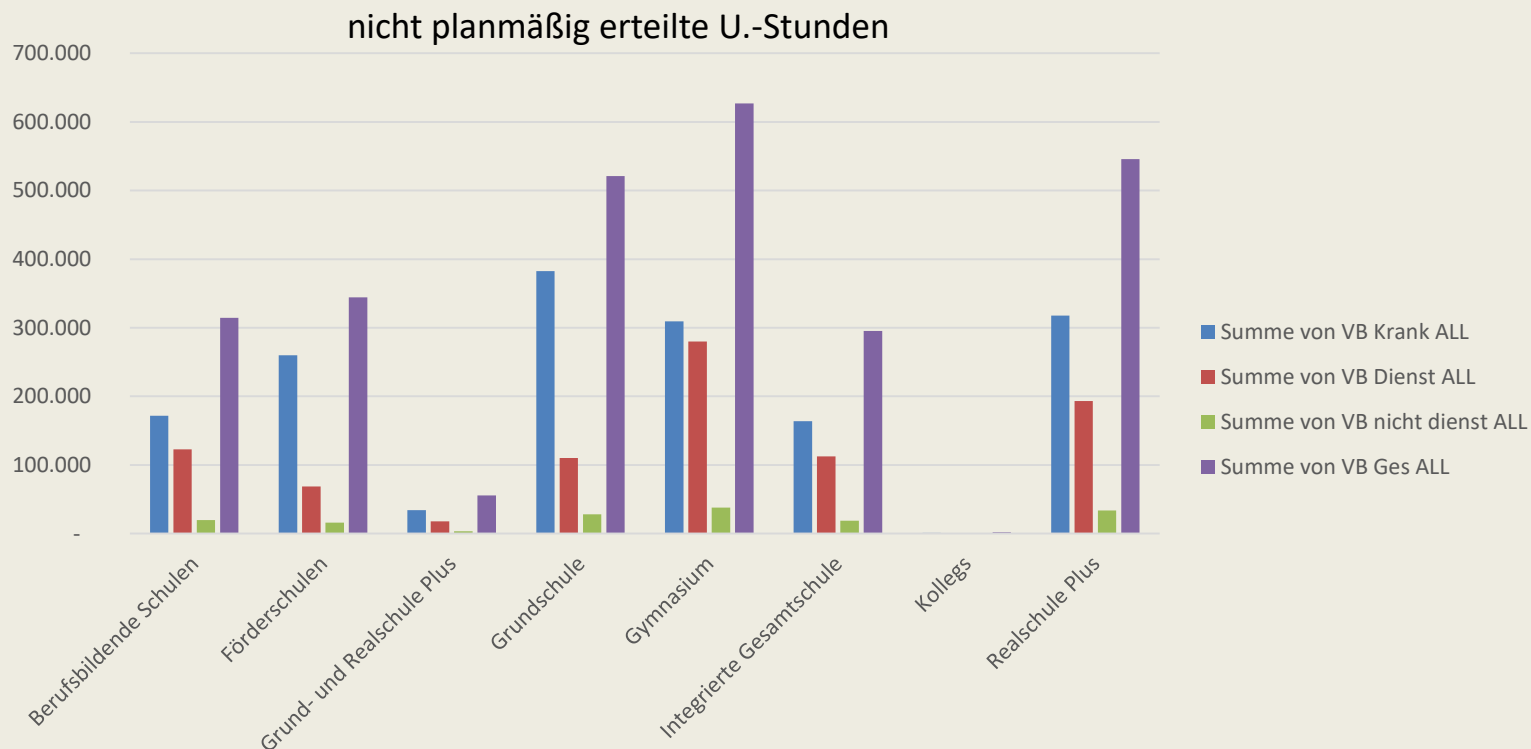
- 1800 Lehrkräfte (Vollzeit) werden zur Kompensation von krankheitsbedingten Ausfällen benötigt
- U.-Ausfälle z.B. durch Langzeitkranke, durch Elternzeit oder aufgrund eines dauerhaften Beschäftigungsverbotes von Lehrerinnen (in PES nicht erfasst) sind hierbei nicht berücksichtigt



Zeilenbeschriftungen	Summe von fehl. L-Kräfte Krankheit	Summe von fehl. L-Kräfte dienstl. Gründe	Summe von fehl. L-Kräfte nicht dienstl. Gründe	Summe von fehl. L-Kräfte npl Ust. Ges
PES	1.424	851	143	2.419
SUV	368	148	30	545
Gesamtergebnis	1.791	999	173	2.964

*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VI. a2) Schularten*)

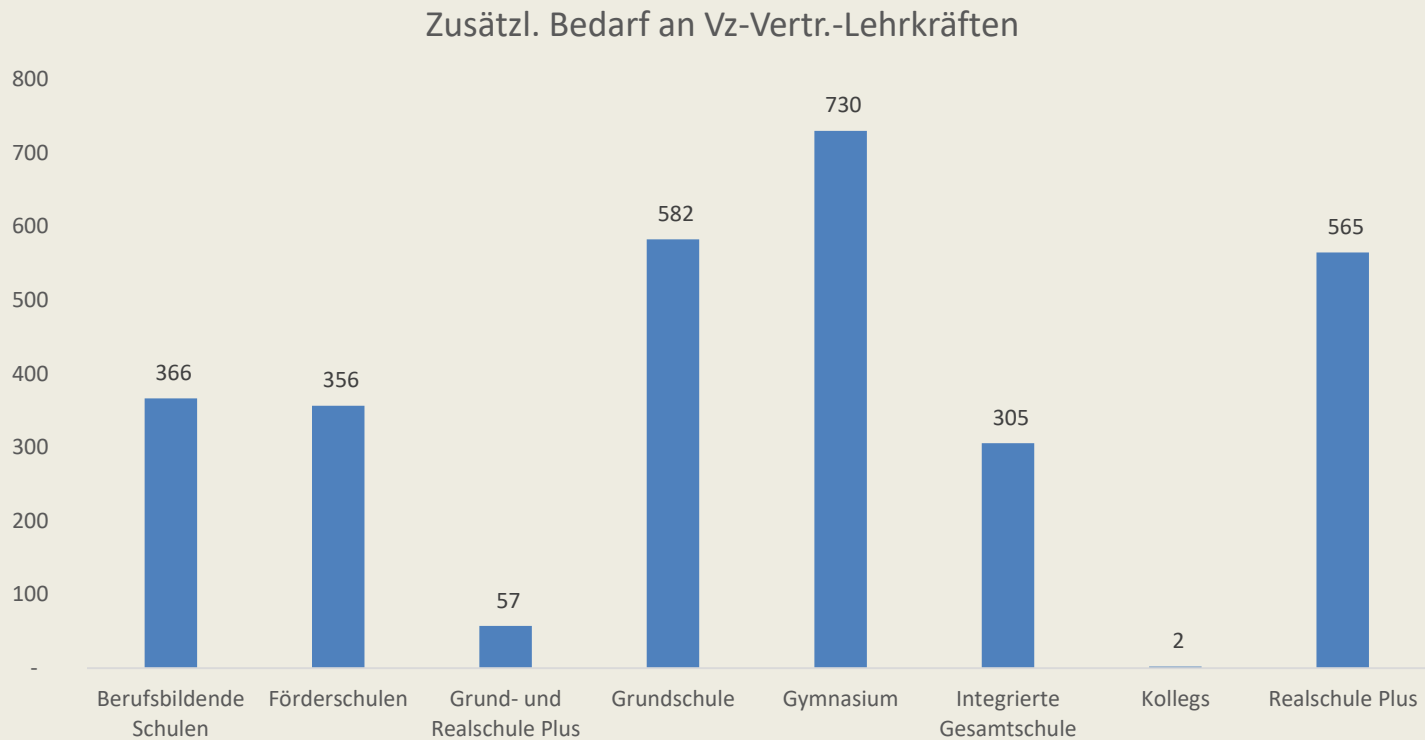


Zeilenbeschriftungen	Summe von VB Krank ALL	Summe von VB Dienst ALL	Summe von VB nicht dienst ALL	Summe von VB Ges ALL
Berufsbildende Schulen	171.844	122.885	19.957	314.686
Förderschulen	259.980	68.723	15.877	344.375
Grund- und Realschule Plus	34.298	17.788	3.394	55.480
Grundschule	382.700	110.356	28.007	521.177
Gymnasium	309.336	279.826	37.906	627.065
Integrierte Gesamtschule	163.669	112.763	18.820	295.251
Kollegs	1.247	581	70	1.898
Realschule Plus	317.504	193.292	33.803	545.718
Gesamtergebnis	1.640.577	906.214	157.833	2.705.650

*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018

VI. a2) Schularten *)

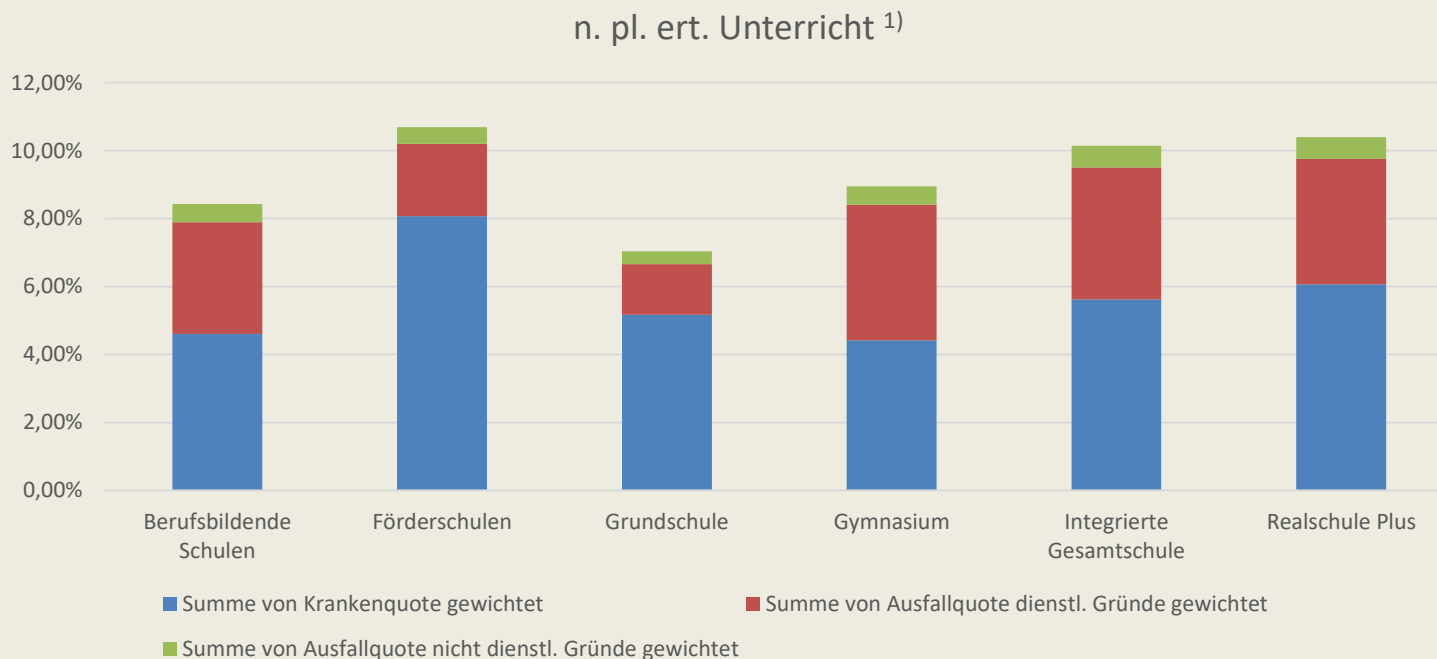
Der rechnerisch größte Bedarf an Vertretungslehrkräften besteht bei GS, Gym und den RS+



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VI. a2) Schularten

Bei 3 Schularten ist mehr als 10% des planmäßigen Unterrichts ausgefallen, über alle Schularten betrachtet sind es mehr als 9 %

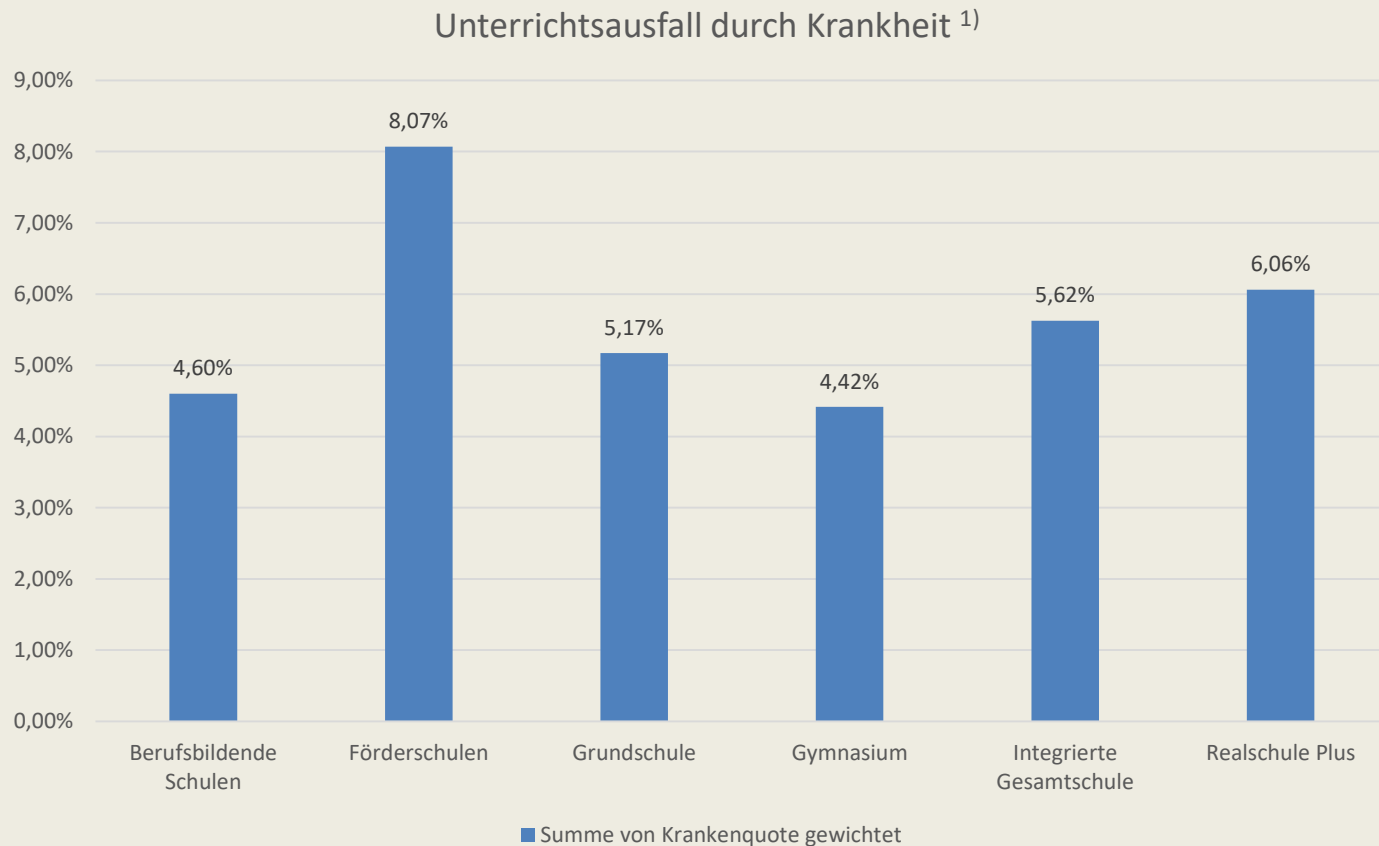


Zeilenbeschriftungen	Summe von Krankenquote gewichtet	Summe von Ausfallquote dienstl. Gründe gewichtet	Summe von Ausfallquote nicht dienstl. Gründe gewichtet	Summe von VB Gesamt in % gewichtet
Berufsbildende Schulen	4,60%	3,29%	0,53%	8,43%
Förderschulen	8,07%	2,13%	0,49%	10,69%
Grund- und Realschule Plus	6,36%	3,30%	0,63%	10,29%
Grundschule	5,17%	1,49%	0,38%	7,04%
Gymnasium	4,42%	3,99%	0,54%	8,95%
Integrierte Gesamtschule	5,62%	3,87%	0,65%	10,15%
Realschule Plus	6,06%	3,69%	0,65%	10,42%

*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 ; 1) nur PES-Schulen

VI. a2) Schularten

Die hohe Krankenquote insbes. bei Förderschulen sowie bei Realschulen plus sollte hinterfragt werden

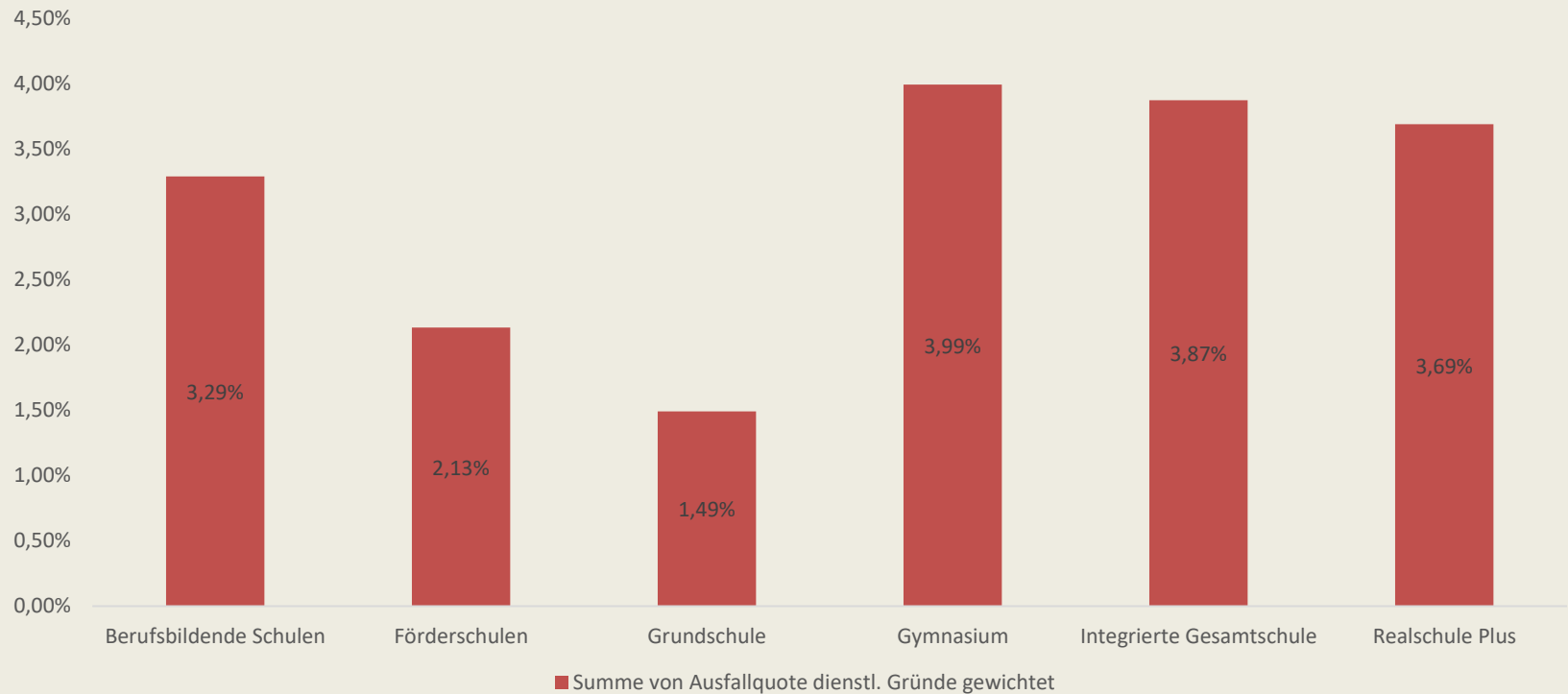


*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 ; 1) nur PES-Schulen

VI. a2) Schularten *)

- Wesentlicher Treiber der Ausfallart „dienstl. Gründe“ ist u.a. die Fortbildung
- Bei Grundschulen u. Förderschulen kann im Vgl. zu den anderen Schularten nur sehr wenig Fortbildung stattfinden !

Unterrichtsausfall aufgrund „dienstlicher Gründe“ 1)



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018; 1) nur PES-Schulen

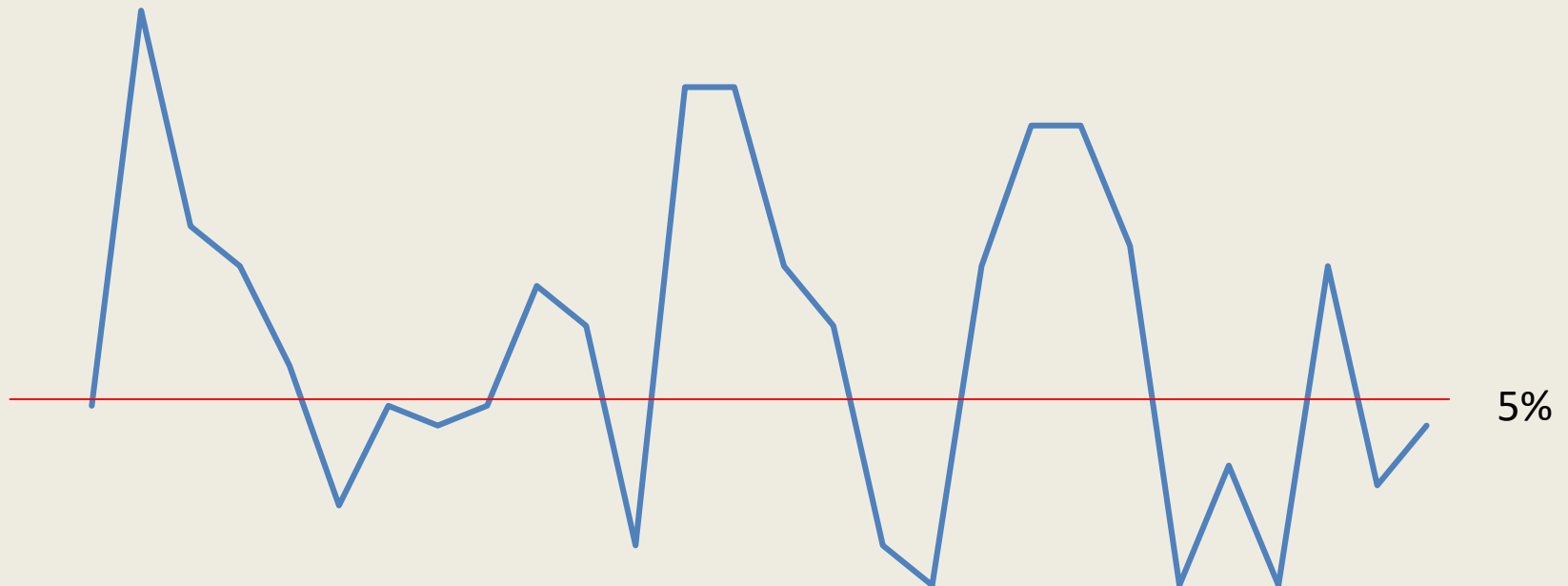
VI. a2) Schularten: U.-Ausfall Einzelbeispiel GS SJ 2018/2019

Nachfolgend Einzelbeispiele aus der „Erhebung
Unterrichtsausfall an GS der REB´n aus dem SJ 2018/2019“

VI. a2) Schularten: U.-Ausfall (n. pl. ert. U.); Einzelbeispiel GS SJ 2018/2019

Den „nicht“ PES-Grundschulen fehlen Vertretungslehrkräfte um solche dauerhaften Ausfälle managen zu können.

Grundschule A, 2-zügig *):
Unterrichtsausfall in Kalenderwochen



*) Datenbasis: Erhebung U.-Ausfall an Grundschulen der REBn im SJ 2018/2019; Schulname anonymisiert

VI. a2) Schularten: U.-Ausfall (n. pl. ert. U.); Einzelbeispiel GS SJ 2018/2019

Bei Ausfall einer Lehrkraft an einer kl. Grundschule ist für die betroffene Klasse aufgrund fehlender Vertr.-Lehrkräfte häufig eine Ersatzlösung für den kompletten Schultag oder die ganze Schulwoche erforderlich.

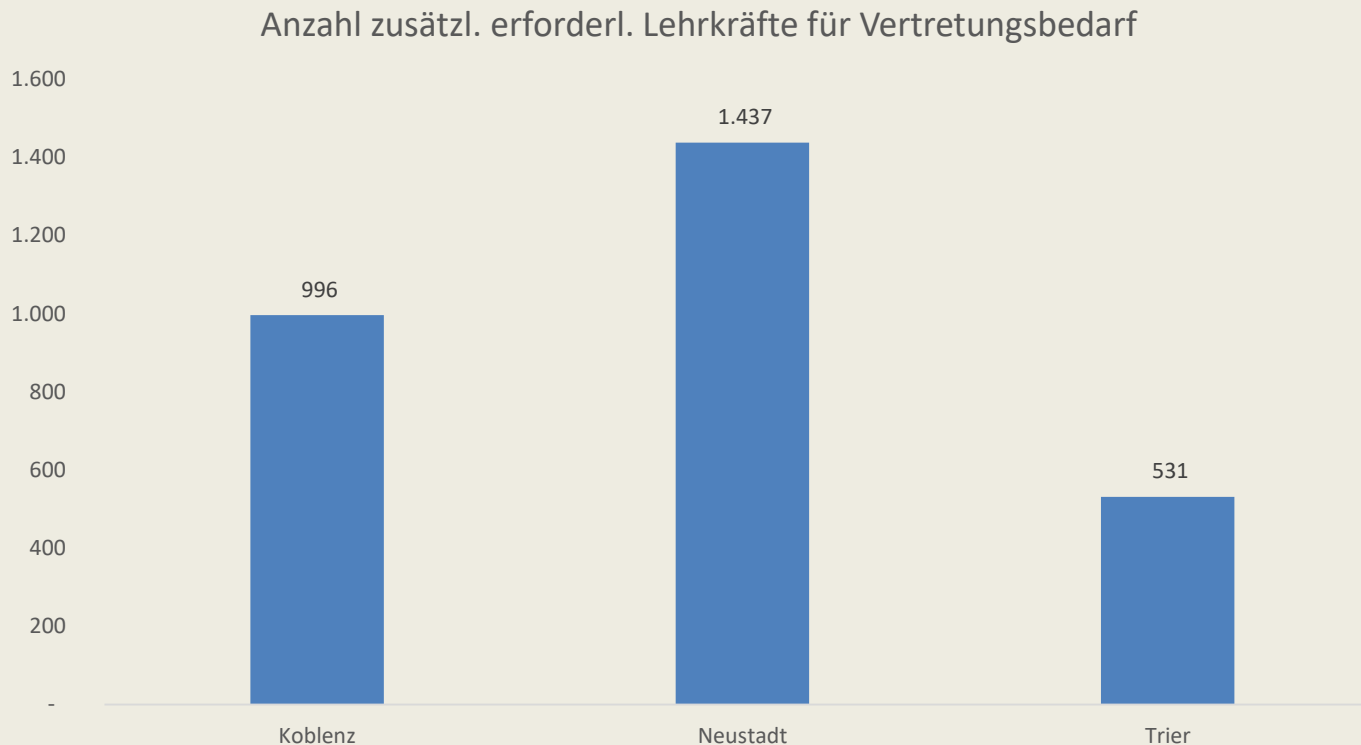
Grundschule B, 2-zügig *)
Unterrichtsausfall in Kalenderwochen



*) Datenbasis: Erhebung U.-Ausfall an Grundschulen der REBn im SJ 2018/2019; Schulname anonymisiert

VI. a3) Schulbezirke *)

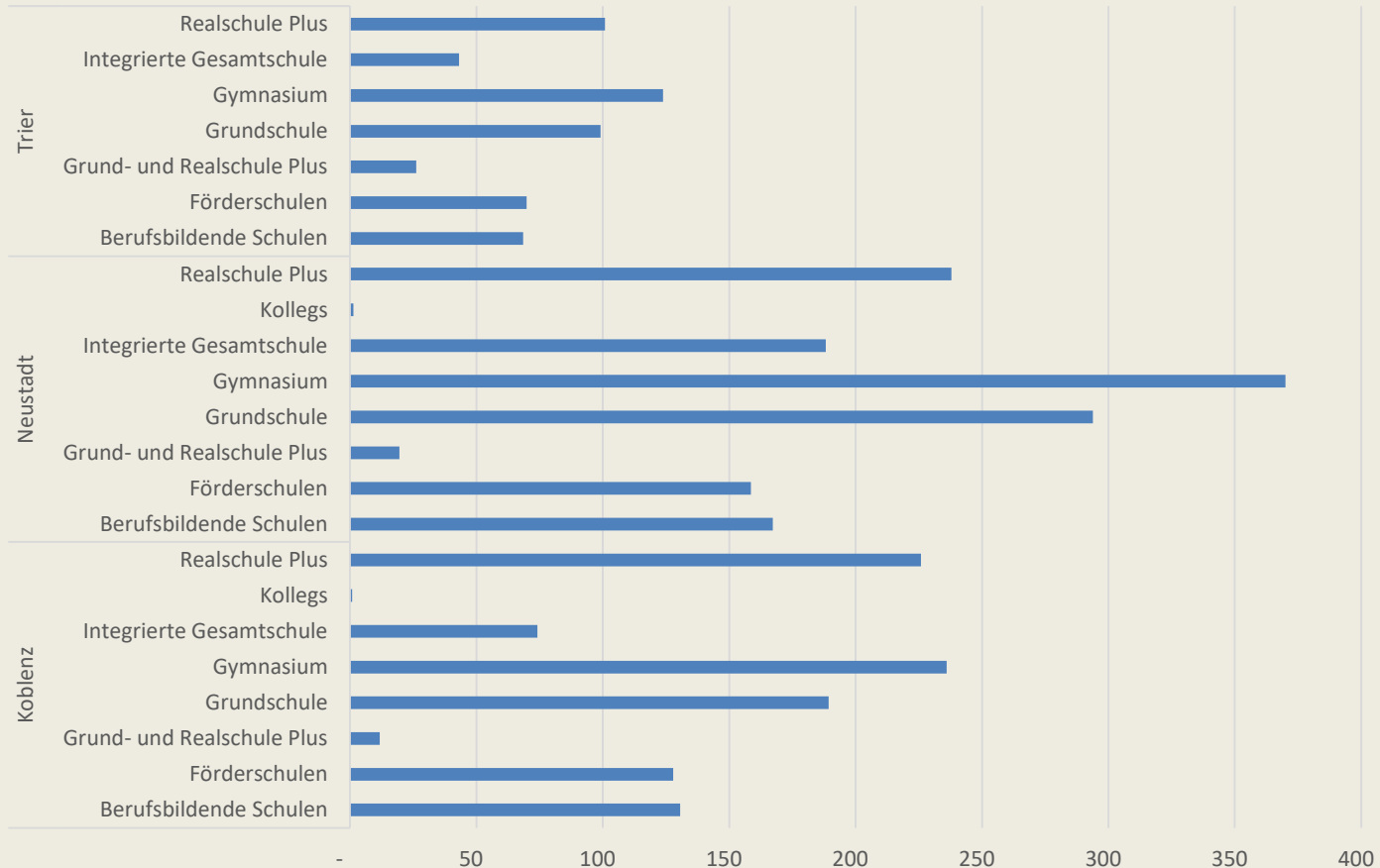
Der Fehlbestand an Lehrkräften zur Abdeckung der nicht planmäßig erteilten U.-Std. (n. pl. ert. UStd) ist zwischen den Schulbezirken absolut gesehen sehr groß, relativ jedoch gleichverteilt



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VI. a3) Schulbezirke *)

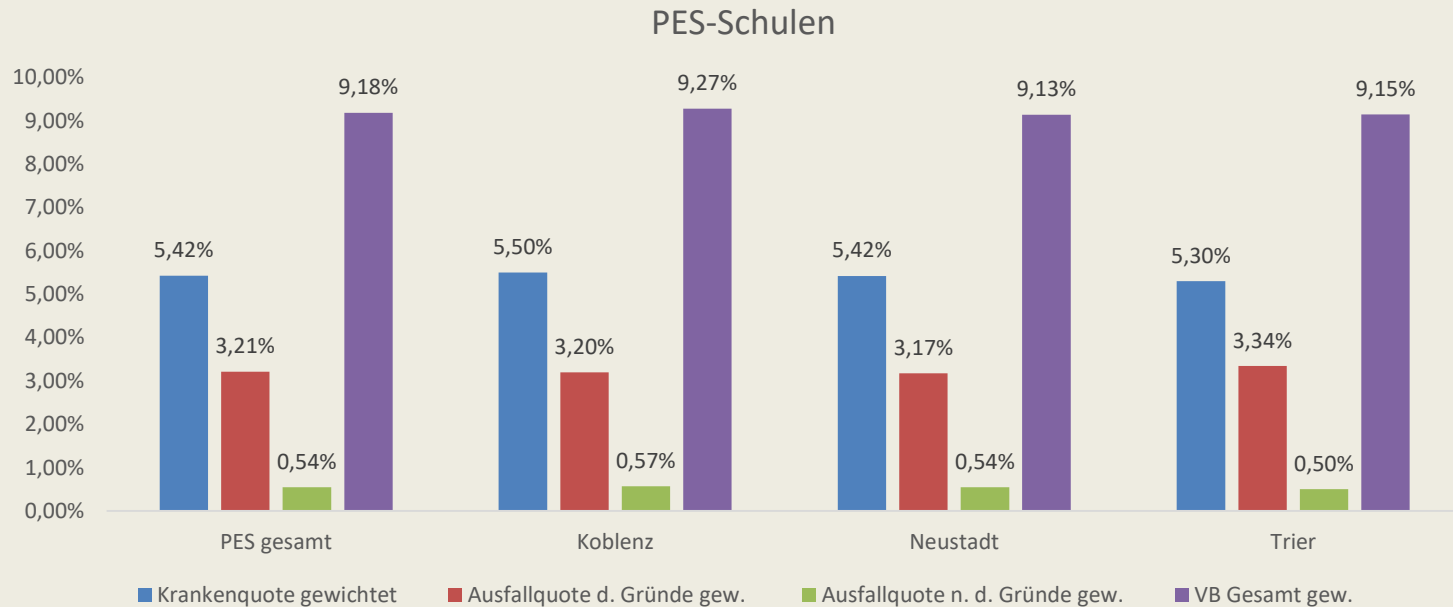
Anzahl fehl. Vollzeit-Lehrkräfte zur Abdeckung der n. pl. ert. U.-Stunden nach Schularten



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VI. a3) Schulbezirke *)

Auf Ebene der Schulbezirke sind zwischen den einzelnen Ausfallarten keine signifikanten Unterschiede zu erkennen.

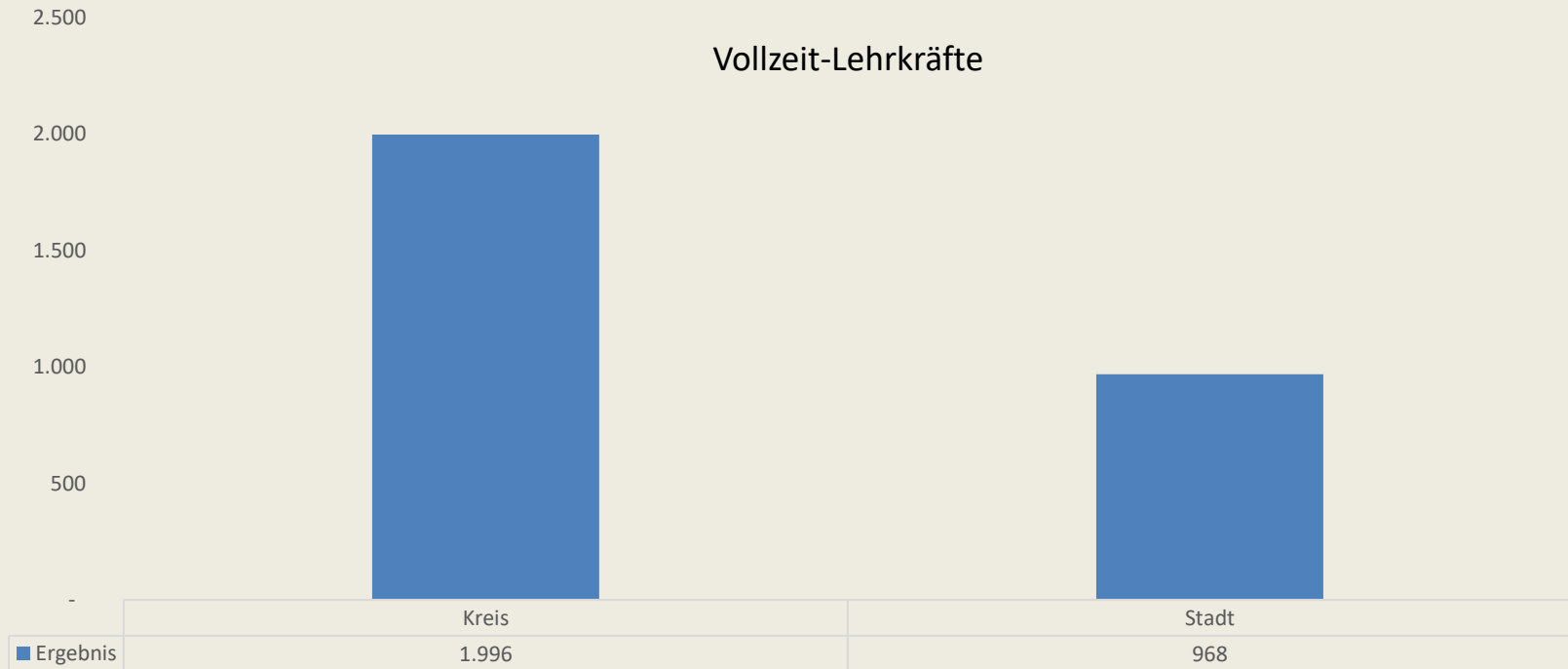


Zeilenbeschriftungen	Krankenquote gewichtet	Ausfallquote d. Gründe gew.	Ausfallquote n. d. Gründe gew.	VB Gesamt gew.
PES gesamt	5,42%	3,21%	0,54%	9,18%
Koblenz	5,50%	3,20%	0,57%	9,27%
Neustadt	5,42%	3,17%	0,54%	9,13%
Trier	5,30%	3,34%	0,50%	9,15%

*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018

VI. a4) Kreise/kreisfreie Städte *)

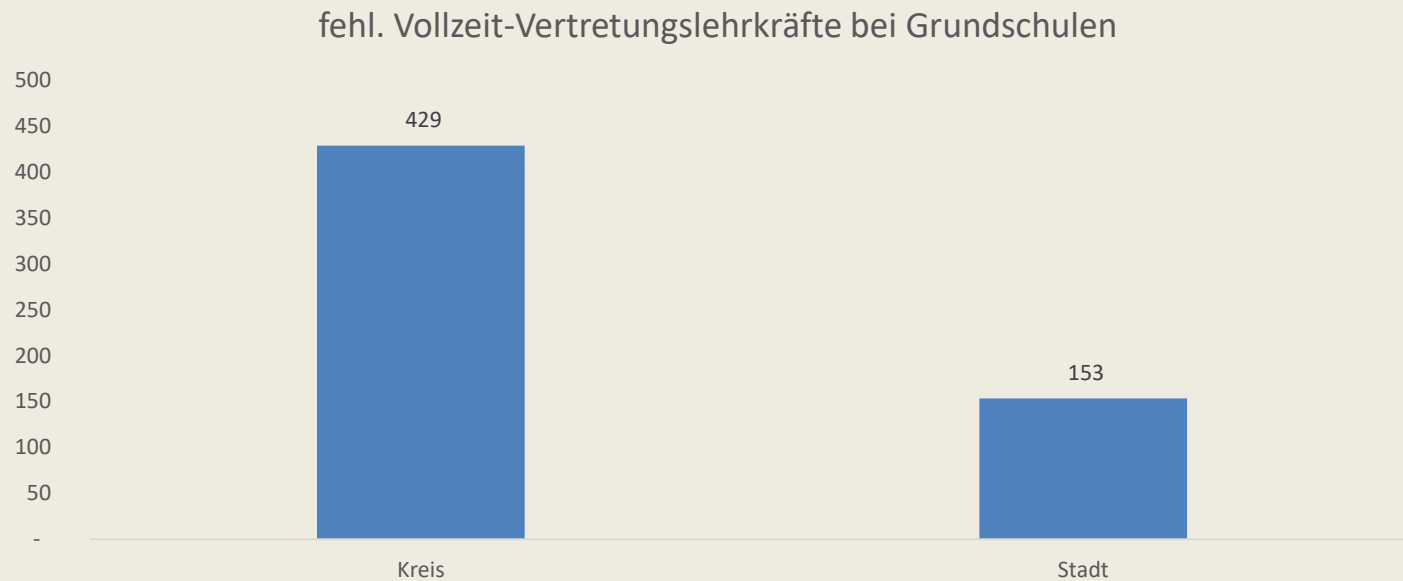
In den Landkreisen fehlen doppelt so viele Vertretungslehrkräfte wie in kreisfreien Städten



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018

VI. a4) Landkreise/kreisfreie Städte *)

75% der insges. fehl. V-Lehrkräfte der Grundschulen werden in den Landkreisen benötigt



*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VI. a4) Landkreise/kreisfreie Städte

Zusätzlich erforderliche Vollzeit-Vertretungslehrkräfte im Jahresdurchschnitt zur qualifizierten Abdeckung von Unterrichtsausfall *); durch die hohe Teilzeitquote erhöht sich diese Zahl auf größer 4000 Köpfe

Zeilenbeschriftungen	Summe von VB Ges ALL ¹⁾	Summe von fehl. L-Kräfte npl Ust. Ges. ²⁾	fehl. L-Kräfte bei Berücksichtigung Teilzeit
Koblenz	909.914	996	1.345
Kreis Ahrweiler	73.951	82	110
Kreis Altenkirchen (Ww.)	80.475	88	119
Kreis Bad Kreuznach	104.002	114	153
Kreis Mayen-Koblenz	121.542	133	179
Kreis Neuwied	161.549	175	237
Kreisfreie Stadt Koblenz	93.445	105	141
Rhein-Hunsrück-Kreis	71.775	78	105
Rhein-Lahn-Kreis	81.008	88	119
Westerwaldkreis	122.168	134	181
Neustadt	1.309.951	1.437	1.940
Donnersbergkreis	63.804	69	93
Kreis Alzey-Worms	73.292	80	107
Kreis Bad Dürkheim	69.280	76	102
Kreis Germersheim	73.630	80	108
Kreis Kaiserslautern	62.745	68	91
Kreis Mainz-Bingen	123.861	136	183
Kreis Südliche Weinstraße	57.666	63	85
Kreis Südwestpfalz	41.360	44	60
Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz)	49.583	54	72
Kreisfreie Stadt Kaiserslautern	82.895	92	124
Kreisfreie Stadt Landau	60.347	65	88
Kreisfreie Stadt Ludwigshafen	144.459	159	214
Kreisfreie Stadt Mainz	150.153	167	226
Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße	30.712	35	47
Kreisfreie Stadt Pirmasens	31.598	35	47
Kreisfreie Stadt Speyer	53.309	59	80
Kreisfreie Stadt Worms	56.043	62	84
Kreisfreie Stadt Zweibrücken	29.208	33	44
Rhein-Pfalz-Kreis	56.006	61	82
Trier	485.784	531	717
Kreis Berncastel-Wittlich	79.673	86	117
Kreis Birkenfeld	47.627	52	70
Kreis Bitburg-Prüm	63.836	70	95
Kreis Cochem-Zell	36.351	39	53
Kreis Kusel	38.527	42	57
Kreis Trier-Saarburg	85.530	94	127
Kreis Vulkaneifel	41.376	45	61
Kreisfreie Stadt Trier	92.864	103	139
Gesamtergebnis	2.705.650	2.964	4.002

Fehlende
Lehrkräfte
Landkreise/
Kf-Städte nach
Köpfen

1) Summe von VB Ges All: Vertretungsbedarf (Unterrichtsausfall) gesamt über alle Ausfallarten vor Regulierung in Stunden

2) fehl. Vertretungslehrkräfte npl. Ust Ges.: fehlende Vertretungslehrkräfte (Vollzeit) zur Abdeckung von nicht planmäßig erteiltem Unterricht (Unterrichtsausfall) im Jahresdurchschnitt

*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018 u. Daten zur Strukturellen UV SJ 2017/2018; unterschiedliche LWS-Ansätze zw. Schularten berücksichtigt

VII. Regulierung von U-Ausfall (inkl. Bewertung)

b) Status SJ 2017/2018 gem. BM

Die Regulierung von U.-Ausfall erfolgt über die Verfahren b1) – b4):

b1) Selbständiges Lernen/Stillarbeit

b2) Umorganisation

b3) Regulierung über PES

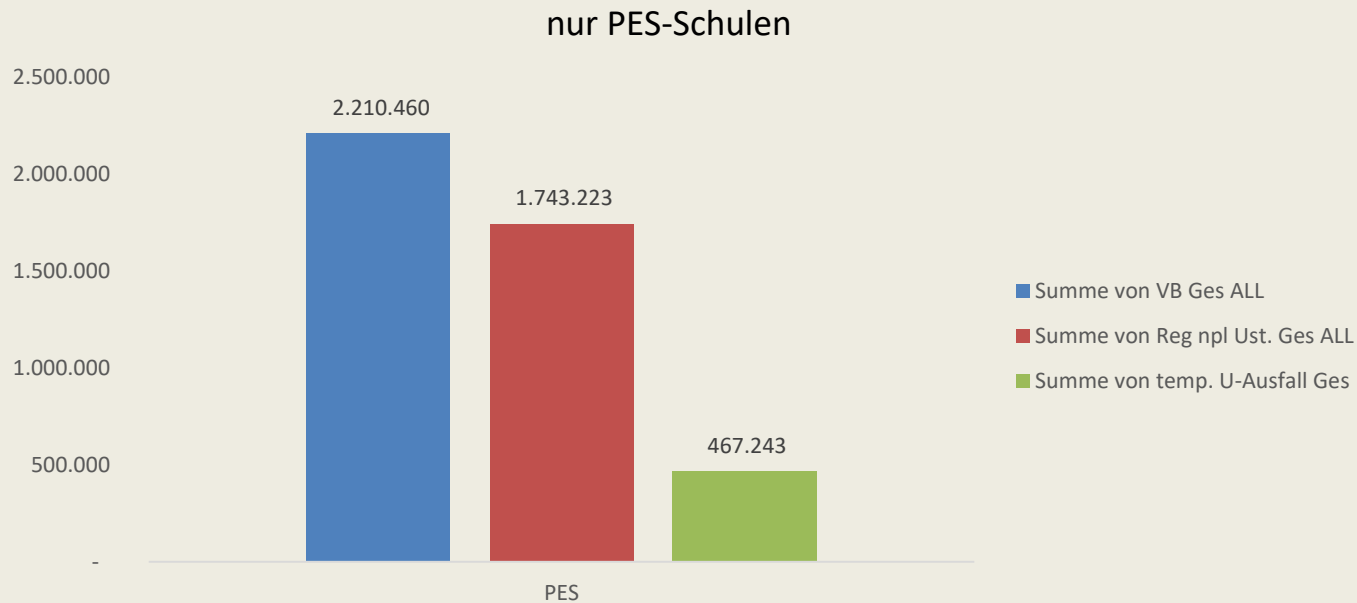
b4) Mehrarbeit (nicht vergütet)

b5) Nicht-PES-Schulen

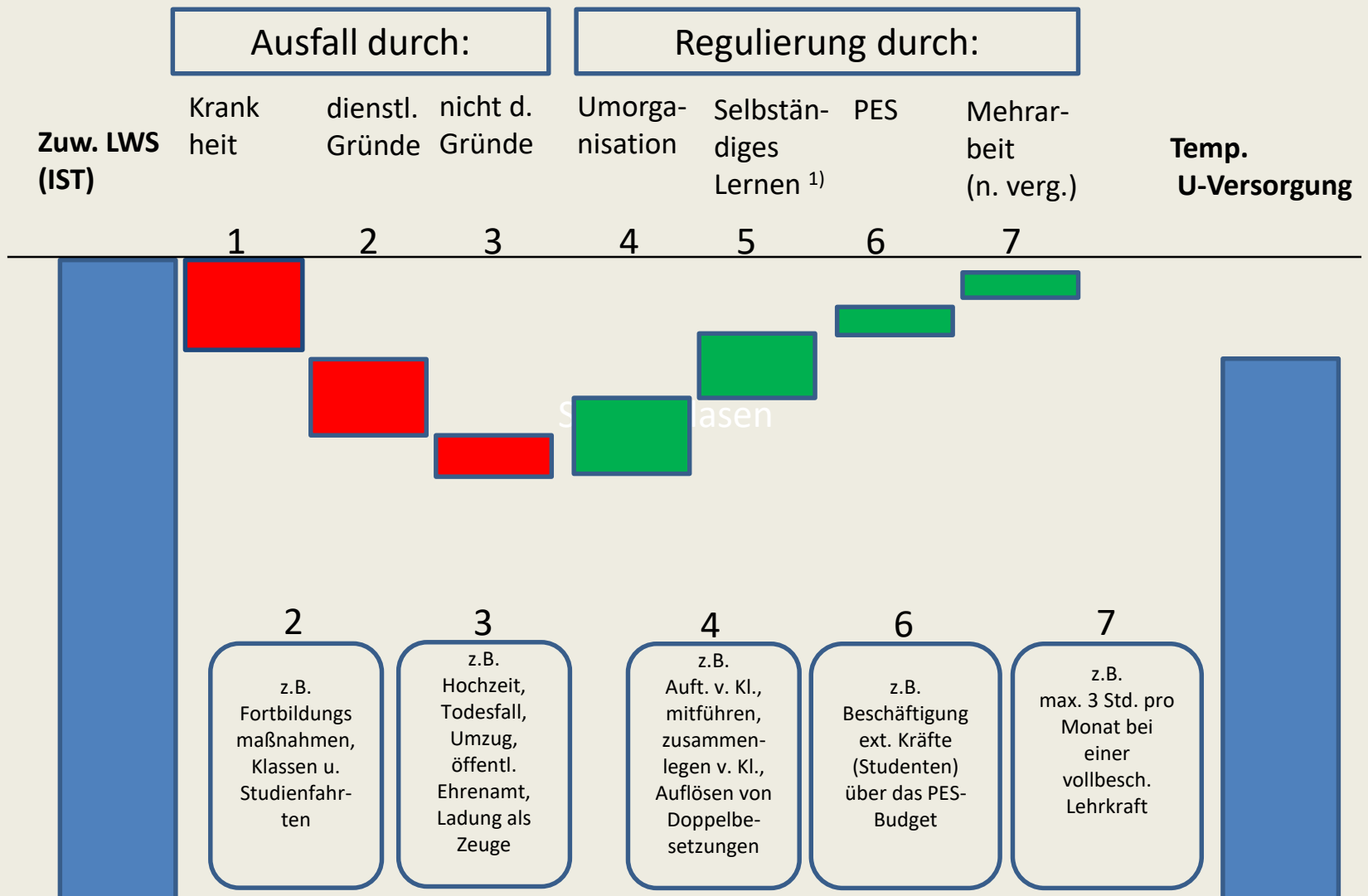
b6) Vertretungspool

VII. b) Regulierung U.-Ausfall: Status SJ 2017/2018 gem. BM

Laut PES-Statistik sind von 2,2 Mio. n. pl. ert. U.-Stunden 1,7 Mio. Stunden reguliert worden. Der verbleibende temporäre U.-Ausfall wurde vom BM mit 2,1 % *) angegeben.



VII. b) Regulierungsarten – Übersicht -



1) Nicht bei Grundschulen

VII. b1) Selbständiges Lernen/Stillarbeit - Bewertung -

- Im Bereich der ABS kann bei „Stillarbeit/Selbst. Lernen“ grundsätzlich nicht von Ersatz planmäßigen Unterrichts gesprochen werden.
- Wir verstehen hierunter eine Form der eigenständigen Beschäftigung mit schulischen Inhalten mit Betreuung in Präsenzform.
- Keinesfalls vorstellbar ist diese Regulierungsart als U-Ersatz in der Primarstufe, nicht bei RS+ u. nicht in der Orientierungs- u. Sek. I bei Gym.
- Vorstellbar in begr. Umfang bei Oberstufen der Gym, wenn die räuml. und personellen Voraussetzungen (Bibliothek mit Lehrwerken usw.) vorliegen.
- Nach unseren Recherchen wird hier alles verbucht was sich nicht wehrt, insbes. für die Oberstufen der Gym.
- „In Oberstufen wird nicht vertreten“ - das empfinden wir als Resignation
- Die den Schulen über die Gliederungspläne zugewiesenen Sollstunden beinhalten **keine** Ansätze für „selbständiges Lernen oder Stillarbeit“
- In Thüringen wird „Stillarbeit“ offiziell als Unterrichtsausfall eingestuft.
- **Bei der statistischen Bewertung der Regulierungsart „Selbständiges Lernen/Stillarbeit“ muss grundsätzlich von Unterrichtsausfall ausgegangen werden.**

VII. b2) Umorganisation - Bewertung -

- Hier geht es um die Aufteilung von Klassen, das Mitführen von Klassen, das Auflösen von notwendigen Doppelbesetzungen usw.
- An SPS unterrichtete Fö-Kinder erhalten keine Unterstützung.
- Bei der bereits heute durch die Lehrkräfte zu bewältigenden Komplexität ist es nicht vorstellbar, zusätzlich für aufgeteilte Klassen noch qualifizierten Unterricht abzuhalten.
- Aus den Erläuterungen/Beispielen zu dieser Regulierungsart geht schon hervor, dass es sich hierbei nicht um einen fachlich qualifizierten Ersatz von planmäßigem Unterricht handeln kann.
- **Bei der statistischen Bewertung u. Erfassung der Regulierungsart „Umorganisation“ muss in hohem Maße von Unterrichtsausfall ausgegangen werden.**

VII. b3) Regulierung über PES - **Bewertung** -

- PES-Kräfte sind i.d.R. „studentische Hilfskräfte“.
- Anforderungsniveau an PES-Bewerber auf Ebene Abitur oder auch darunter.
- Insbesondere Schulen in Nähe von Hochschulstandorten profitieren von PES.
- Beim Einsatz der PES-Kräfte in der Oberstufe der Gymnasien fehlt häufig die notwendige Fächerkombination. Qualifikation der PES-Kräfte eignet sich häufig nur zur Erfüllung eines Arbeitsauftrages, keineswegs zu eigenverantwortlichem Unterricht auf dem Niveau einer ausgebildeten Lehrkraft
- PES-Kräfte können in der Oberstufe eher nicht in Leistungskursen, nicht mit der Korrektur von LK-Arbeiten oder bei Prüfungen eingesetzt werden.
- PES-Kräfte mit z.T. guter Qualifikation im Bereich BBS
- EQuL-unterstützt Ausgleich von struktureller Unterrichtsversorgung im Bereich der BBS und wird neben PES eingesetzt.
- **Für das PES-Management müssen den Schulleitungen zusätzliche Anrechnungsstunden zugewiesen werden.**
- **Bei der Regulierung von U.-Ausfall über PES kann grundsätzlich nicht von fachlich qualifiziertem eigenverantwortlichem Unterricht wie bei ausgebildeten Lehrkräften ausgegangen werden.**

VII. b4) Regulierung von U.-Ausfall über Mehrarbeit (nicht vergütet) - Bewertung -

- Ein geringer Teil der U-Ausfälle wird gem. der Mehrarbeitsverordnung über Mehrarbeit abgewickelt.
- Kann grundsätzlich soweit zeitlich u. rechtlich zulässig als qualifizierter Ausgleich von U.-Ausfall angesehen werden.
- Bedingt hilfreich beim Einsatz wie häufig mit fachfremder Facultas z.B. in Oberstufen von Gymnasien.
- Mehrarbeit scheint zur notwendigen Regel geworden zu sein, sie erhöht die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte weiterhin.
- ggf. zu gewährender Freizeitausgleich durch Mehrarbeit führt zu weiteren U.-Ausfällen, der nicht in PES zu erfassen ist.
- Aufgebaute Mehrarbeit im Bereich der BBS ist zu einer dauerhaften Belastung geworden.
- Aktuell hat sich bei den BBS nicht mehr abbaubare Mehrarbeit in einem Volumen von ca. 200 Lehrkräften aufgebaut.
- **Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der durch Mehrarbeit regulierten U.-Stunden die lt. Studentafel planmäßig zu erteilenden U.-Stunden inhaltlich und entsprechend der erforderlichen Qualifikationen vollumfänglich ausgleichen.**

VII. b5) Regulierung von U-Ausfall an „nicht“-PES-Schulen

- Nicht-PES-Schulen sind u.a. ca. 630 Grundschulen meist im ländlichen Raum
- Diese GS sind aufgrund ihrer Lage weitgehend von der Möglichkeit der Vertretung durch PES-Kräfte ausgeschlossen.
- Nicht-PES-Grundschulen haben wenig Chancen selbst bei langanhaltenden Ausfällen von Lehrkräften qualifizierte Vertretungskräfte zu bekommen.
- Feuerwehrlehrkräfte stehen den Schulen weitgehend nicht zur Vertretung von temp. U-Ausfall zur Verfügung, da diese zur Vertretung von Langzeitkranken eingesetzt werden.
- Anrechnungstunden für Leitungsaufgaben werden häufig für Unterrichtsvertretungen verbraucht. Die Belastungen für Schulleitungen steigen damit weiter an.
- Sogenannte „nicht Pflichtstunden“ werden bei Personalausfällen ohne Kompensation gestrichen (Inklusionsstunden sind demnach keine Pflichtstunden !)
- AG-Stunden werden analog Förderstunden gestrichen
- **Die „nicht“ PES-Schulen fühlen sich bzgl. des Vorhandenseins eines von PES unabhängigen und wirkungsvollen Vertretungskonzeptes völlig im Stich gelassen.**

VII. b6) Vertretungspool

- Bei Fragen zum U-Ausfall u. der Regulierung von U-Ausfall wird vom BM u.a. der „Vertretungspool“ erwähnt
- Konzept V-Pool sieht vor, dass verbeamtete Lehrkräfte binnen 3 Jahre für längerfristige Vertretungseinsätze von sechs Monaten oder mehr zu anderen Schulen abgeordnet werden können
- Die sogenannten „V-Poolkräfte“ gehören originär zu einer Heimatschule und sind dort mit ihrem Deputat verplant
- Der V-Pool wurde lt. BM zum 01.02.2019 auf 1300 Stellen ausgebaut
- Mit dem V-Pool kann **kein** temporärer sondern nur längerfristiger Vertretungsbedarf abgedeckt werden
- Bei Anwendung der Vertragsklausel können auf Zeit befristet langfr. V-Bedarfe auch z.B. in Randlagen abgedeckt werden
- In allen Fällen, wo eine V-Poolkraft zu einer anderen Schule abgeordnet wird, **schließt** diese eine **Lücke** bei der aufnehmenden Schule und **hinterlässt** gleichzeitig ein **Loch** bei der abgebenden Schule
- **Der Vertretungspool ist also nicht wie man glauben könnte gleich zu setzen mit einer Vertretungsreserve.**
- **Der Einsatz der V-Poolkräfte dient keinesfalls zur Abdeckung von temporärem U.-Ausfall.**

VIII. Fazit u. Forderung (1/2)

- Der nicht planmäßig erteilte Unterricht (Unterrichtsausfall) wird bis auf Ausnahmen durch a) nicht oder noch nicht für den regulären Schulbetrieb fachlich ausgebildete Kräfte reguliert oder b) nicht entsprechend den Rahmenbedingungen durchgeführt, die an einen qualifizierten Regelunterricht zu stellen sind.
- Nach Bewertung der einzelnen Regulierungsarten sehen wir den verbleibenden temporären Unterrichtsausfall alleine bezogen auf den Pflichtunterricht in einem Bereich zwischen 9 u. 11 %. Dabei ist auch berücksichtigt, dass keine vollständige Erfassung aller Unterrichtsausfälle in PES stattfindet.
- Das bedeutet, dass zur qualitativen Kompensation des temporären U.-Ausfalls auf dem Niveau von fachlich ausgebildeten Lehrkräften durchschnittlich mehr als 3000 Vollzeit-Vertretungslehrkräfte und unter Berücksichtigung von Teilkräften deutlich mehr als 4000 zusätzliche Vertretungslehrkräfte notwendig sind, für die dringend Stellen eingerichtet werden müssen.
- Wir fordern, dass schnellstmöglich alternative Ideen und Konzepte entwickelt werden, um dem dringend benötigten Bedarf an fachlich qualifizierten Lehrkräften/Vertretungslehrkräften zu begegnen.

VIII. Fazit u. Forderung (2/2)

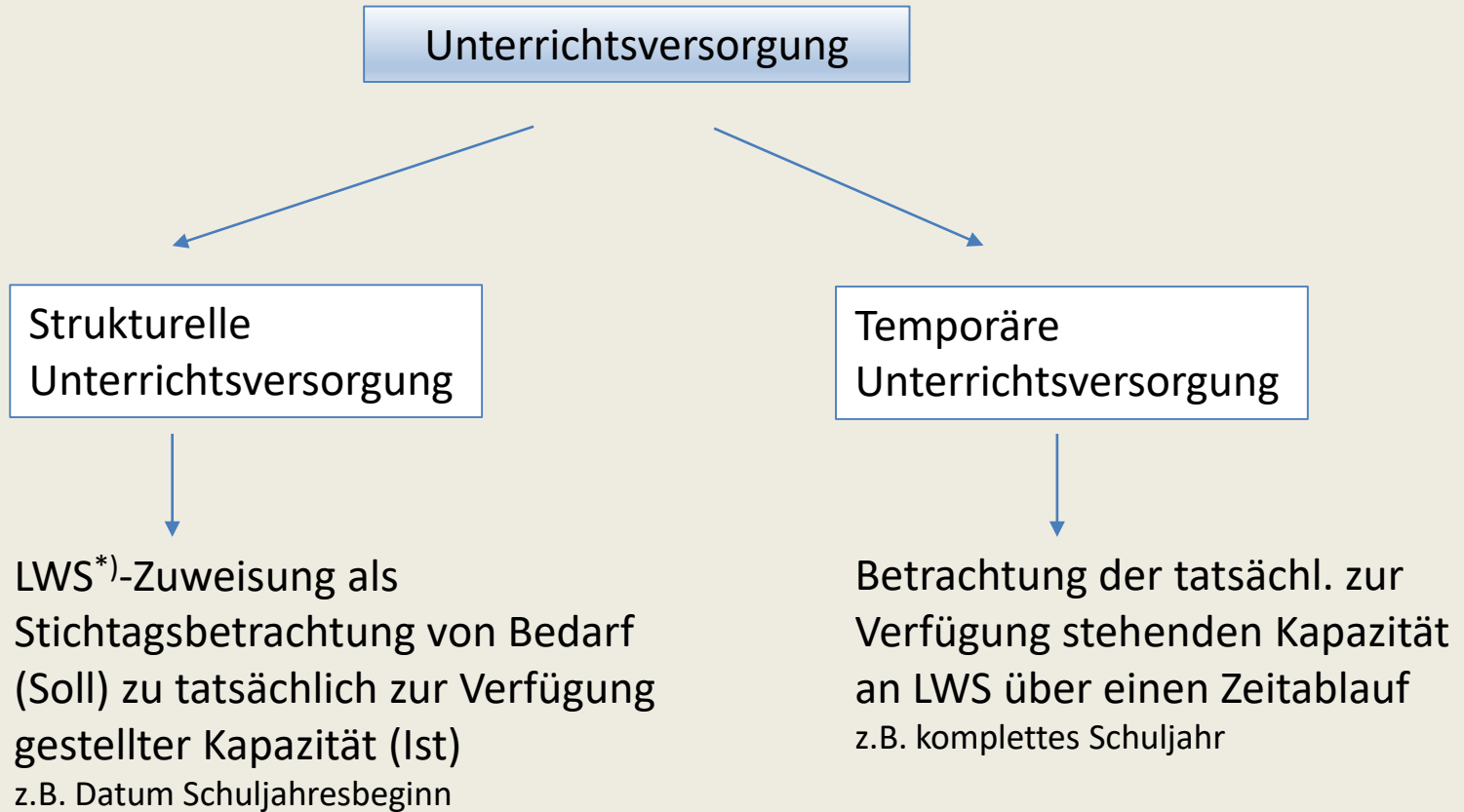
- Wir fordern auch, dass für „nicht“ PES-Schulen und hier insbesondere für die Grundschulen im ländlichen Raum differenzierte u. wirkungsvolle V-Konzepte entwickelt und implementiert werden.
- Der Unterrichtsausfall muss ganzheitlich und vollständig erfasst werden. Dabei sollte die nicht nachvollziehbare Trennung zwischen Pflichtunterricht und optionalen Unterricht (Kür) aufgegeben werden.
- Fö-Stunden an SPS für Kinder mit Förderbedarf z.B. sind zweifellos keine „Kür“ sondern eine Pflicht.

IX. Weiteres Vorgehen

- Kommunikation/Diskussion der Ergebnisse mit weiteren bildungsrelevanten Stellen/Organisationen

BACKUP

Zu III. Ziele: Erläuterung



*) LWS: Lehrerwochenstunden

Zu IV. Vorgehen: PES-Schulen

Definition PES: Personalmanagement im Rahmen Erweiterter Selbstständigkeit von Schulen

Ziel PES: Die an PES teilnehmenden Schulen erhalten ein begrenztes eigenes Budget, mit dem sie bei Unterrichtsausfall temporär externe Kräfte (z.B. Studenten o.a.) zu Vertretungszwecken einstellen können.

PES-Schulen: Zu den PES-Schulen gehören alle weiterführenden allgemeinbildenden (ABS) und berufsbildenden (BBS) Schulen. Grundschulen die Schwerpunktschulen (SPS) sind und Ganztagessschulen (GTS) können an PES teilnehmen.

Im Schuljahr 2017/2018 haben 835 von insgesamt 1546 Schulen in Rhld-Pf. an PES teilgenommen, davon waren 309 Grundschulen.

Die 835 PES-Schulen bilden ca. 80% des Gesamtjahresaufkommens aller Pflichtunterrichtsstunden aller Schulen ab. Die 309 PES-Grundschulen (33%) von insgesamt 940 GS (100%) bilden ca. 53% des gesamten Unterrichtsaufkommens des Schuljahres an Pflichtunterrichtsstunden ab.

Berechnung gewichteter Durchschnittswerte der PES-Schulen nach Schularten *) :

Durchschnittswerte Schultyp Level 1

	Krankenquote in %	Ausfallquote dienstl. Gründe in %	Ausfallquote nicht dienstl. Gründe in %	Vertretungsbedarf %	Regulierung der nicht planm. Unterrichtsstunden in %	temporärer Unterrichtsausfall in %
Berufsbildende Schulen	4,60%	3,29%	0,53%	8,43%	4,73%	3,69%
Grund- und Realschule Plus	6,36%	3,30%	0,63%	10,29%	9,09%	1,19%
Grundschule	5,17%	1,49%	0,38%	7,04%	6,86%	0,18%
Gymnasium	4,42%	3,99%	0,54%	8,95%	6,36%	2,59%
Integrierte Gesamtschule	5,62%	3,87%	0,65%	10,15%	8,17%	1,97%
Kollegs	2,42%	1,13%	0,14%	3,69%	3,11%	0,58%
Realschule Plus	6,06%	3,69%	0,64%	10,42%	8,47%	1,95%
Förderschulen	8,07%	2,13%	0,50%	10,69%	10,20%	0,49%

*) Datenbasis.: PES-Statistik SJ 2017/2018

Zu IV. Vorgehen: Berechnungslogik

Berechnungslogik	
Vertretungsbedarf Krankheit ²	=Krankenquote*Unterrichtsstundensoll SJ
Vertretungsbedarf dienstl. Gründe ²	=Ausfallquote dienstl. Gründe * Unterrichtsstundensoll SJ
Vertretungsbedarf nicht dienstl. Gründe ²	=Vertretungsbedarf Gesamt - (Vertretungsbedarf Krankheit + Vertretungsbedarf dienstl. Gründe)
Vertretungsbedarf Gesamt ²	=Vertretungsbedarf % * Unterrichtsstundensoll SJ
Unterrichtsstundensoll ³	=Sollstunden pro Woche * 35,8
Regulierung der nicht planm. Ust. Gesamt ²	=Regulierung der nicht planm. Ust. in % * Unterrichtsstundensoll SJ
fehlende Lehrerstellen nach Vertretungsbedarf	=Vertretungsbedarf Gesamt / 35,8 / Wochenstundenzahl je Lehrer (Gymnasium, Berufsbildende Schulen, Kollegs 24h; Grundschule 25h; andere Schularten 27h)
fehlende Lehrerstellen nach Unterrichtsausfall	=temporärer Unterrichtsausfall Gesamt / 35,8 / Wochenstundenzahl je Lehrer (Gymnasium, Berufsbildene Schulen, Kollegs 24h; Grundschule 25h; andere Schularten 27h)
temporärer Unterrichtsausfall Gesamt ²	=temporärer Unterrichtsausfall in % * Ust. Soll SJ ALL
Schuljahr 2018/2019:	179 Schultage
	35,8 Schulwochen

Zu V. u. VIII. Summary sowie Fazit u. Forderungen

